

einer städtischen Ordnung und Satzung empfunden, welche das gebührende Maß der Rechte und Pflichten für jeden festsetzt. In dieser Hinsicht konnte nichts durchgreifender wirken, als die unter dem Einflusse der classischen Juristen Papinian, Ulpian u. s. w. im Jahre 212 erschienene *constitutio Antoniniana*, welche alle bisher stattgefundenen nach Land und Volk, nach Rang und Stand bemessenen Unterschiede des Rechtes aufhebt und allen freigebornen Unterthanen des römischen Reiches den unschätzbaren Vorzug absoluter Gleichheit vor dem Gesetz gewährt. Erst jetzt sind die Mainzer römische Vollbürger, und als ihre rechtsbefugte Gesamtheit sehen wir eine eigentliche *civitas Moguntiacensium* zum Vorschein kommen, von einer *civitas Vangionum, Mattiacorum, Taunensium* umgeben. Nun entsteht im Jahr 217 ein neues auf Säulen ruhendes Archiv- und Registraturgebäude (*tabularia pensilis*), nun ist die Stadt in Quartiere getheilt, und das freie Associationsrecht ruft einen Verein der jüngeren Bürger in dem Apollinensischen Quartier (*Collegium juventutis vici Apollinensis*) im Jahre 220 ins Leben, der seinen eignen Schutzgeist verehrt.

Aber dem ferneren Fortschritt treten die schweren Geschicke entgegen, welche von jetzt an mit zunehmender Gewalt über den Gränzmarken des römischen Reiches sich entladen. Der treffliche Alexander Severus, unter dem auf der einen Seite zuerst die Stadt Alzei (*Divis Nymphis vicani Altiajenses aram* posuerunt im Jahre 223), auf der andern das römische Castell auf dem Breuberg hervortritt, und welchem wahrscheinlich die unter dem Namen der Peutingerischen Tafel in Wien vorhandene große Post- und Reisekarte des römischen Reiches ihren Ursprung verdankt, wird 235 zu Sicila (wahrscheinlich Bregenzheim) bei Mainz, das Opfer eines meuterischen Ueberfalles. Sein Nachfolger Maximins zieht bei Mainz über eine Schiffbrücke, und noch bezeugt der bei Klestadt im Jahr 235 errichtete Meilenzeiger den Weg, den er von Mainz über Dieburg nach Obernburg zurücklegte, ein thracischer Viehhirt von unermesslicher Brutalität, der von der Welt durch die Titel *Gyklops, Bustris, Phalaris* ausgezeichnet, ihr beweisen sollte, wohin es führt, wenn ohne sichere Successionsordnung jeder Bauer und Barbar zum Besiz des Thrones gelangen kann. Ein tüchtiger Kriegsmann, der nachmalige Kaiser Aurelian, schützte sofort die Ufer des Rheins und schlug die in Gallien plündernden Horden der Germanen, die hier zum erstenmal mit dem Namen Franken bezeichnet werden, in einer Schlacht bei Mainz, also daß der Soldatenwitz ihm den Beinamen gab *Handamschwert (manu ad ferrum)* und ihm zu Ehren den Gesang ertönen ließ :

Mille Francos, mille Sarmatas semel et semel occidimus,  
Mille, mille, mille, mille, mille Persas quaerimus.

Abgerufen vom Rhein im Jahr 256 erhielt er den Postumus zum Nachfolger mit dem Titel eines *Galliae Praeses et Dux transrhrenani limitis*, aber dieser Postumus nahm 258 selbst den Kaisertitel an und wurde nach Ueberwältigung eines in Mainz erhobenen Gegenkaisers Aelianus 267 von seinen eignen Truppen erschlagen, weil er Mainz nicht ihrer Plünderung überlassen wollte. Nachdem noch zwei andere Usurpatoren des Kaisertitels Victorius und der Schwertfeger Marius schnell hinter einander 267 gestürzt waren, blieb eine Frau übrig auf dem galloromanischen Kaiserthron, deren Bild wir noch auf ihren in Trier und Mainz geschlagenen Münzen bewundern, eine prachtvoll stattliche Figur mit der Umschrift *Victorina Augusta, Imperator* (nicht *Imperatrix*), *mater castrorum*, die *Zenobia* des Occidentis. Aber seitdem mehr und mehr die Umwallung des decumatischen Gebietes auf dem rechten Rheinufer von den siegenden Alemannen durchbrochen wurde, welche wahrscheinlich damals auch das bei den Römern lange beliebt gewesene Sinonabad zu Nierstein vernichteten, ist Mainz im Sinken begriffen und findet keinen Ersatz darin, daß Probus 281 die ersten Reben am Rhein pflanzt. Vergebens bittet die *civitas Moguntiacensium* auf einem 292 errichteten *Botivaltar* Jupiter und Juno, *Minerva* und alle Gottheiten des Reiches um Segen für *Dioctetianus* und seine Mitregenten; gerade das seitdem besorgte